

# Gentechnikfilz-News vom 28.7.2011

zusammengestellt in der Projektwerkstatt von Jörg Bergstedt (Autor „Monsanto auf Deutsch“)

Hallo,

ich muss mich schon wieder melden – die Ereignisse überschlagen sich. Schon wieder ist wohl ein Feld „befreit“ worden, diesmal das Monsanto-Rübenfeld bei Nienburg/Saale (siehe <http://linksunten.indymedia.org/de/node/44128>). Dann hat die EU eine neue gv-Pflanze zugelassen – wieder einen Mais von Monsanto ([www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24185.html](http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24185.html)). Nun werden wir sehen, ob der Verdacht richtig war, dass der MON810 gar nicht mehr die Traumpflanze des Konzerns war, er also nach jahrelangem Nerven still und heimlich verschwinden wird (mit oder ohne irreversible Spuren da draußen in der Natur) – so wie die Amflora auch, bei der schon länger bekannt ist, dass BASF sie lieber gestern als heute durch andere Zulassungen ersetzen will. Reichlich dumm sieht da die Strategie von vielen Umweltverbänden und Parteien aus, seit Jahren dem MON810 hinterherzulaufen. Das mag einige Aufmerksamkeit in trägen Medien und manch Spende eingebracht haben – politisch aber wäre es schlauer gewesen, Neuentwicklungen zu attackieren mitsamt den AkteurInnen, die diese Entwicklungen vorantreiben, finanzieren oder durchwinken.

## Das Jahrestreffen der Gentechnik-Seilschaften steht vor der Tür!

Am 5. und 6. September 2011 findet am Gentechnikschauergarten Üplingen (Börde) das wichtigste Treffen der deutschen Agrogentechnik-Seilschaften statt. Nachdem der Schauergarten durch eine gut organisierte Feldbefreiung schon entschärft wurde, wollen GentechnikkritikerInnen nun auch das InnoPlanta-Forum stören. Es ist seit Jahren das größte und auffälligste Treffen zwischen Konzernen, Behörden, Lobbyverbänden und sogenannten ForscherInnen in der Agrogentechnik Deutschlands. KWS-Chef von der Bussche war da, ebenso führende MitarbeiterInnen von Bayer, BASF, Pioneer, Monsanto und anderen. Matin Qaim, Stefan Rauschen und andere WissenschaftlerInnen, die sich aus den Millionentöpfen der Gentechnikförderung bedienen. Betagte und aktuelle JournalistInnen aus ZDF, MDR und anderen puschten das Treffen. PolitikerInnen und BehördenvertreterInnen aus zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt oder Mecklenburg-Vorpommern bis zu Thomas Leimbach, Chef des Landesverwaltungsamtes, waren zugegen - letzterer hielt eine flammende Rede für die Versuchsfelder, die seine Behörde eigentlich überwachen soll. Rundherum gruppierten sich Geldgeber, LobbyistInnen und VertreterInnen derer, die mit Grund und Boden die ganze Sache unterstützten - vom Bürgermeister bis zur Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK). Anfang September 2011 soll es wieder soweit sein: Am 5. (Montag Abend) und 6. (Dienstag tagsüber) lädt der Lobbyverband InnoPlanta unter seinem Vorsitzenden Uwe Schrader (FDP) zum Stell-Dich-Ein ins kleine Dorf Üplingen ein, wo mit Fördermitteln der EU und der SBK ein Hofgut als Treffpunkt der Seilschaften saniert wurde und wird. Wer denkt sich kreative Aktionen aus? Wer organisiert gemeinsame Anfahrten aus den verschiedenen Ecken des Landes? Wir suchen regionale AnsprechpartnerInnen, die das für ihre Gegend übernehmen. Infoseite: [www.biotechfarm-schliessen.de.vu](http://www.biotechfarm-schliessen.de.vu).

## Berufung zur Feldbefreiung in Gatersleben abrupt zu Ende!

Welch böse Überraschung: Der Prozess ist zuende. Offenbar hat der Richter die Angeklagten bzw. ihre VerteidigerInnen über den Tisch gezogen und mit absurden Drohungen dazu gebracht, den Prozess zu Ende zu bringen. Ich ärgere mich, dass ich diesen Tag wegen meiner Veranstaltungsreise durch Österreich als Verteidiger eines der Feldbefreier passen musste – mit meiner Erfahrung in Sachen Strafrecht wäre vielleicht noch was zu machen gewesen. So kommt es nun nicht zu weiteren ZeugInnenvernehmungen, die sicherlich weitere Skandale, Schlampereien und Rechtsbrüche hervorgebracht hätten – so wie die Vernehmung der Versuchsleiterin ja vorher auch schon. Eine Revision werden wir nun noch versuchen, aber da mauern die Gerichte sich meist ein. Mehr auf [www.gendreck-weg.de](http://www.gendreck-weg.de).

## Feldbefreiungen sind Terror?

Im letzten Newsletter hatte ich berichtet, dass sich Gentechnik-Protagonisten mit immer absurderen Opferbildern inszenieren – z.B. als vergleichbar Verfolgte wie die Juden im Dritten Reich. Ähnlich tiefend vor fundamentalistischer Ideologie sind nun die Angriffe auf die unbekanntesten FeldbefreierInnen der beiden Hochsicherheitsanlagen in Deutschland, dem AgroBioTechnikum und der BioTechFarm. Der Ressortchef Wissen der ZEIT (seit langem ein Hetzblatt pro Gentechnik) nannte solche Aktionen jetzt als „Ökoteror“. erinnert sich noch jemand, dass das genau dieselben Leute sind, die GentechnikkritikerInnen immer Unsachlichkeit und ideologische Ablehnung der Agrogentechnik nachsagen?

Längere Texte und Debatten zu den Attacken finden sich im übrigen auf Indymedia ([www.de.indymedia.org](http://www.de.indymedia.org) und <http://linksunten.indymedia.org>), auf [www.taz.de](http://www.taz.de) (gleich mehrere) und in Freitag ([www.freitag.de/politik/1129-die-neue-militanz-der-gentechnik-gegner](http://www.freitag.de/politik/1129-die-neue-militanz-der-gentechnik-gegner)).

## Sie wissen es selbst: Gentechnik unkontrollierbar und unnütz

Angesichts dieser Parolen sei daran erinnert, dass es über die Agrogentechnik eigentlich gar keine Meinungsunterschiede gibt. Auch die BefürworterInnen räumen in ihren eigenen Papieren ein, wie nutzlos und unbeherrschbar die Agrogentechnik ist, z.B. Monsanto: „Die Möglichkeiten, eine Pflanze durch gentechnische Veränderungen zu verbessern, sind gering. Dies ist einer Reihe von Ursachen geschuldet. So lassen sich die Effekte eines spezifischen Gens auf das Wachstum der Pflanze, deren Entwicklung und Reaktionen auf die Umwelt nicht genau vorhersagen. Dazu kommt die geringe Erfolgsrate bei der gentechnischen Manipulation, der Mangel an präziser Kontrolle über das Gen, sobald es in das Genom eingebaut worden ist, und andere ungewollte Effekte, die mit dem Geschehen bei der Gentransformation und dem Verfahren der Zellkultur zusammenhängen.“ Das Gleiche gilt für die Frage von Koexistenz und Auskreuzung – die ProtagonistInnen der Agrogentechnik wissen genau, dass ihre bunten Flyer, Sonntags- und Wahlkampfreden frei erfundener Unsinn sind: „Ein Null-Prozent-Schwellenwert ist ebenso wie eine 100%ige Produktreinheit unerreichbar“, schrieb der Bundesverband deutscher Pflanzenzüchter, und einer der hochrangigsten Wissenschaftler, der Ex-Forschungsgemeinschaftspräsident Ernst-Ludwig Winnacker, ebenfalls Gentechnikbefürworter, fügte an: „Absurd sind auch die Abstandsregelungen für Versuchsfelder etwa von MON810, denn der Maispollen fliegt kilometerweit.“ Auch bei den Umweltauswirkungen wissen die GentechnikstreiterInnen, was Sache ist: Uwe Schrader, Chef des Lobbyverbandes InnoPlanta, beschrieb 1999 als Grund für die Ausbreitung von Gentechnik im landwirtschaftlichen Bereich "die Aussicht, in dem stagnierenden Pflanzenschutzmittelmarkt durch Anwendung der Pflanzenbiotechnologie Positionsverbesserungen zu erzielen". Alle Quellen und mehr Zitate sind unter [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu) genau zu finden.

## Wieder illegales Feld in Graz entdeckt

Fast alle Forschungsfelder werden mit falschen Angaben beantragt und genehmigt - sowohl bei der Genehmigungsbehörde wie auch bei der Förderung. Reine Propagandafelder werden zu Forschungsarbeiten umdeklariert, Methoden- und Produktentwicklung als Umweltbegleitforschung ausgegeben, um an den wichtigen Geldtopf "Biosicherheit" heranzukommen. Mitunter werden Felder sogar komplett illegal, d.h. ohne Genehmigung angelegt, so 2009 ein Reserve-Gengerstenfeld der Uni Gießen. Nun wurde ein Feld der Universitäten Würzburg und Graz im Botanischen Garten der österreichischen Stadt entdeckt – und damit war auch der Glaube, die Alpenrepublik hätte kein Gentech-Feld, dahin. Mehr: [www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24158.html](http://www.keine-gentechnik.de/news-gentechnik/news/de/24158.html).

## Mal wieder Grüne an der Macht

Eine neue Tragödie grünen Versagens in der Realpolitik bahnt sich an. Ulrike Hoefken, vormals im Bundestag für die Grünen mit dem Thema Agro-Gentechnik befasst und dort bemerkenswert desinteressiert an den als Forschungsfelder deklarierten Freisetzung, verbunden mit einer penetranten Missachtung von GentechnikgegnerInnen, die zu diesen Feldern arbeiteten, wurde Umwelt- und Landwirtschaftsministerin in Rheinland-Pfalz. Dort liegt die Firma BASF - und so, also müsste Hoefken von Beginn an deutlich machen, dass Grüne in der Regierung zu nichts taugen, ließ sie gleich Garantien für die Firma von Stapel (Focus online am 23.7.2011 und agrarheute, 27.7.2011): "Höfken will die Gentechnik-Forschung der BASF in Rheinland-Pfalz nicht behindern. "Es gibt von unserer Seite keinerlei Intention, die Forschung einzuschränken. Die Forschung ist frei", betonte Höfken. Der Bereich Biotechnologie stehe nicht infrage. Die Agro-Gentechnik sei nur ein winziger Teil davon."

## Südtour der Veranstaltung „Monsanto auf Deutsch“ ist vorbei

Acht Tage lang bin ich durch Bayern und Österreich gefahren – und es hat, neben der Anstrengung, jeden Abend eine zweistündige, theatralische Ton-Bilder-Schau zu präsentieren, verdammt Spaß gemacht. Immer wieder wurden auch gerade Berichte von direkten Aktionen auf und an Feldern mit Szenenapplaus bedacht. Die Wut war jeden Abend greifbar – und die LügnerInnen und BetrügerInnen unter dem Deckmantel von Wissenschaft und Behörden müssen sich hoffentlich immer wärmer anziehen.

Die nächsten Veranstaltungstouren sind vor dem InnoPlanta-Forum, Anfang November in Nordrhein-Westfalen und zum Monatswechsel November/Dezember wieder im Süden geplant. Wer da noch Interesse hat, sollte sich melden (gerade Sachsen-Anhalt wäre noch schön Anfang September). Im Oktober kann sogar noch eine ganze Tour durch andere Regionen hinzukommen, Termine in Hessen sind auch zwischendurch möglich, da die Anfahrt da nicht so lang sind. Die bisherige Terminliste:

- Samstag, 3.9., 19 Uhr in Braunschweig (voraussichtlich Brunsviga)
- Sonntag, 4.9., 15 Uhr auf dem Hoffest des Biolandbetriebes Lindenhof in Eilum östlich von Wolfenbüttel
- 5./6.9. in Üplingen (Bördekreis): InnoPlanta-Forum – hoffentlich mit bunten Protesten
- Freitag, 4.11. in Wuppertal (Näheres folgt)
- Samstag, 5.11. in Düsseldorf auf der Jahresversammlung der Coordination gegen Bayer-Gefahren

- Sonntag, 6.11. in Düren
- Montag, 7.11. um 19.30 Uhr in Köln (Ateliergemeinschaft "Irgendwas mit Kunst", Leyendeckerstr. 16, 50825 Köln)

Und damit erstmal wieder ein herzliches „Tschüß“ - bleibt unruhig, wütend und frech ... Jörg

P.S. Wir überlegen, ob wir dieses Jahr noch ein Seminar zur Einführung in die Gentechnikkritik, die Seilschaften und Aktionsmöglichkeiten machen – falls an solch einer Art Grundkurs genügend Menschen Interesse haben. Wer Lust drauf hat, sollte sich deshalb melden ...

Wie immer das Nachwort: Von der Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“ und dem Buch „Monsanto auf Deutsch“ sind noch genügend Bestände vorhanden. Bestellungen über das Infoformular auf unserer Internetseite [www.biotech-seilschaften.de.vu](http://www.biotech-seilschaften.de.vu), unter [www.aktionsversand.de.vu](http://www.aktionsversand.de.vu) oder in der Projektwerkstatt. Da andere Verlage – teilweise mit erstaunlich widerlichen Unhöflichkeiten – die brisanten Botschaften nicht verlegen wollten, wird „Monsanto auf Deutsch“ wohl erstmal die einzige Enzyklopädie der Agrogentechnik“mafia“ bleiben.